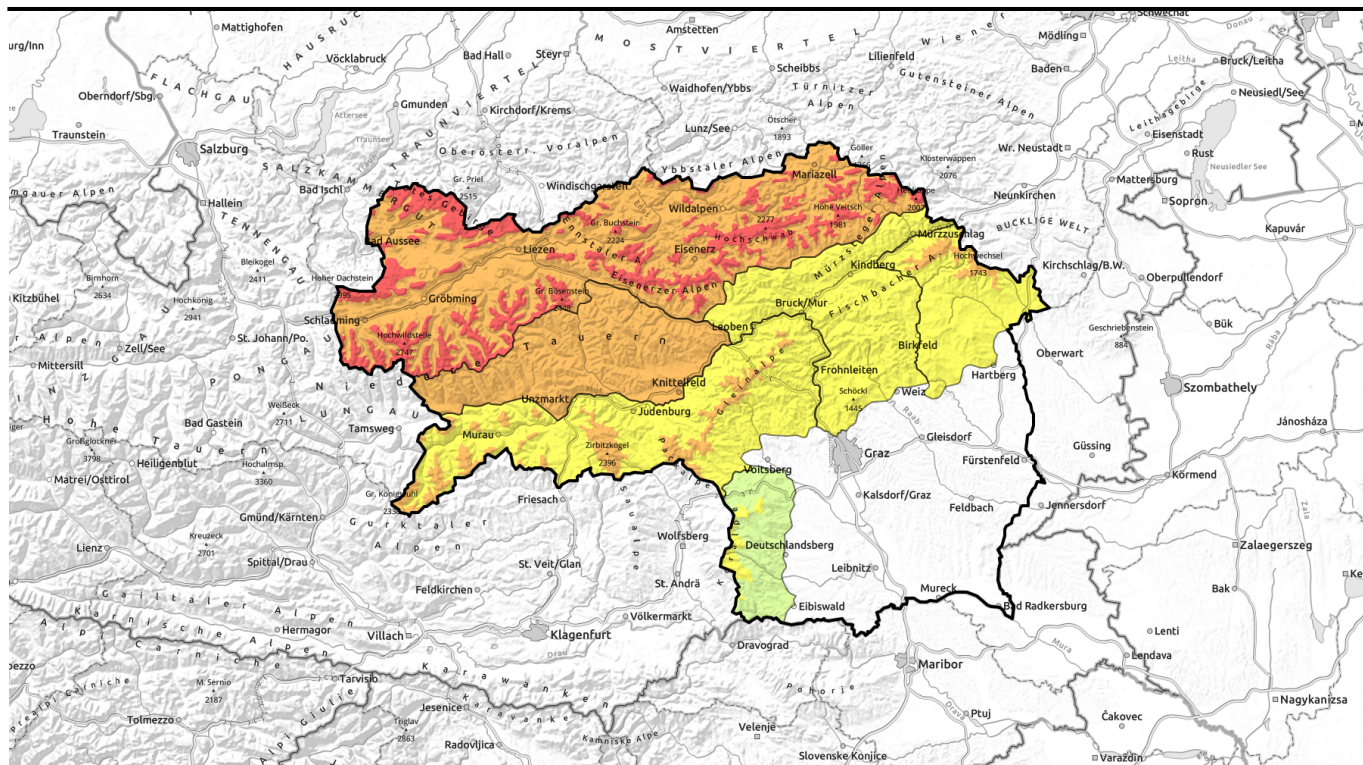























gültig: Sonntag, 24.12.2023



In den Nordalpen weiterhin große Lawinengefahr. Triebschnee bleibt störanfällig.

 1800 m	Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Ennstaler Alpen, Hochschwabgebiet, Mürzsteger Alpen, Eisenerzer Alpen, Schladminger Tauern Nord, Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmann Tauern	   
	Gaaler Alpen, Südliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern Süd, Triebener Tauern	   
 Waldgrenze	Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen, Stub- und Gleinalpe, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet	   
 Waldgrenze	Koralpe	 
	Mürztaler Alpen, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland	 

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



gültig: Sonntag, 24.12.2023

Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Ennstaler Alpen, Hochschwabgebiet, Mürzsteiger Alpen, Eisenerzer Alpen, Schladminger Tauern Nord, Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern



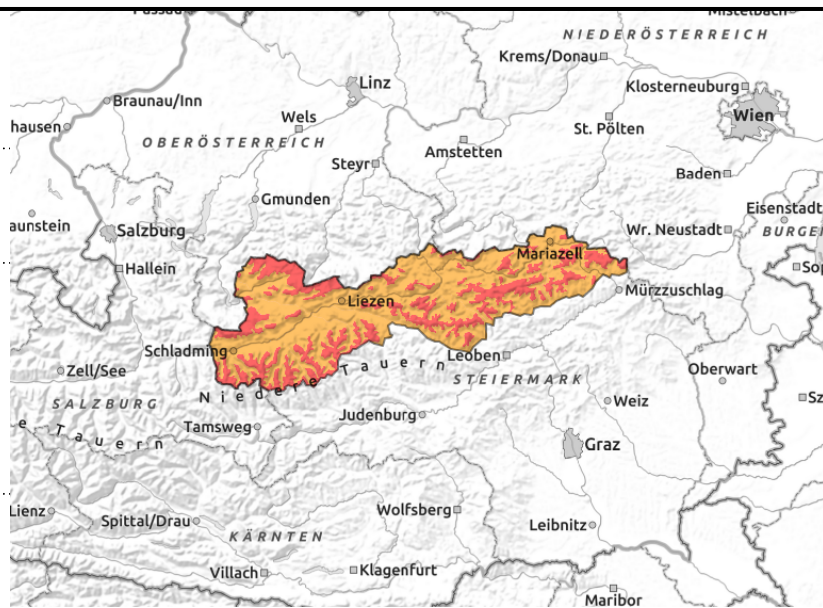
1800 m



Massive Verfrachtungen und umfangreicher Triebsschnee, kammnah und kammfern, in Rinnen und Mulden, Triebsschneepakete bis in den Waldbereich



weiterhin zu jeder Tageszeit möglich



In höheren Lagen noch große Lawinengefahr, in mittleren und tiefen Lagen auf Gleitschnee achten!

Oberhalb von etwa 1800 m herrscht noch große Lawinengefahr. Durch die Neuschneemengen und den Sturm der vergangenen Tage haben sich sowohl im kammnahen als auch kammfernen Gelände in sämtlichen Expositionen umfangreiche, störanfällige Triebsschneeablagerungen gebildet. Die Gefahrenstellen befinden sich hinter Geländekanten, in windgeschützten Rinnen und Mulden sowie bis in Waldbereiche und sind aufgrund der schlechten Sicht und der umfangreichen Ablagerungen schwer zu erkennen. Lawinen können besonders in hohen Lagen groß werden. Mit der Erwärmung im Tagesverlauf können in hohen Lagen auch noch vereinzelt spontane Lawinen abgehen.

Zudem besteht eine ausgeprägte Gefahr von Gleitschneelawinen. Diese können zu jeder Tageszeit in allen Expositionen aus sehr steilen Wald- bzw. Grashängen sowie auf glattem Felsuntergrund spontan abgehen. Bereiche unterhalb von Gleitschneerissen meiden!

In mittleren und tieferen Lagen destabilisieren Regeneintrag und Erwärmung die Schneedecke. Aus steilen Waldbereichen und Böschungen können kleine Nassschneelawinen spontan abgehen und exponierte Verkehrswege gefährden.

Schneedeckenaufbau

Die enormen Triebsschneemengen der vergangenen Tage lagern in windgeschützten Bereichen meist auf einer verharschten Altschneedecke. Die Verbindung zum Altschnee ist meist gut, schattseitig wurde der frische Triebsschnee jedoch auf einer lockeren Schneedecke abgelegt. Desweiteren befinden sich störanfällige Schwachschichten innerhalb des frischen Triebsschneepakets. Durch vorübergehende Erwärmung und Regeneintrag wurde die Schneedecke in der vergangenen Nacht bis auf etwa 1700 m angefeuchtet. Das Schneedeckenfundament ist bis in mittlere Lagen feucht bzw. nass, was zu einem anhaltenden Gleitschneeproblem führt. Durch weiteren Regeneintrag verliert die Schneedecke in tiefen Lagen zunehmend an Festigkeit.

Wetter

Über Nacht kommt im Nordstau noch etwas Neuschnee hinzu, vom Dachstein über die nördlichen

Lawinenprobleme



Neuschnee



Triebsschnee



Altschnee



Nassschnee



Gleitschnee



Wechten



kein ausgeprägtes

Gefahrenstufen



1

gering



2

mäßig



3

erheblich



4

groß



5

sehr groß

Exposition



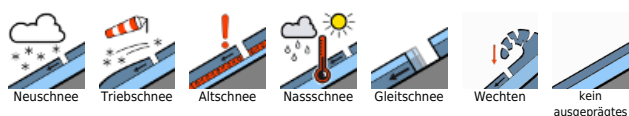
gültig: **Sonntag, 24.12.2023**

Niederer Tauern bis zu den Mürzsteger Alpen sind noch etwa 10 cm Neuschnee möglich. Die Schneefallgrenze liegt zwischen 1000 und 1200 m. Andernorts sind die Niederschlagsmengen über Nacht gering, vormittags lässt der Niederschlag dann auch im Nordstau nach. Im Laufe des Sonntagnachmittags werden deutlich wärmere Luftmassen herantransportiert, die Nullgradgrenze steigt bis zum Abend auf 2200 bis 2500 m, alpensüdseitig sogar noch höher. Unergebige Niederschläge, die vor allem im Nordstau nachmittags noch auftreten können, werden zunehmend auch in höheren Lagen in leichten Regen übergehen. Der Wind weht über Nacht noch orkanartig aus NW, mit der Drehung auf eine westliche Höhenströmung lässt der Wind erst untertags langsam nach, weht aber besonders im Nordalpenbereich weiterhin stürmisch mit Spitzen um 80 km/h, in der Früh auch noch bis 100 km/h.

Tendenz

Am Christtag gibt es im gesamten Bergland wieder mehr Sonnenschein und es wird sehr mild. In 2000 m sind Temperaturen um 6 Grad zu erwarten. Der Wind weht zumindest in der ersten Tageshälfte noch kräftig und lässt dann weiter nach. Mit der Erwärmung setzt sich die Schneedecke und Schwachschichten im Triebsschnee werden weiter abgebaut. Die Lawinengefahr geht zurück, die Gleit- und Nassschneeproblematik dominieren.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



gültig: **Sonntag, 24.12.2023**

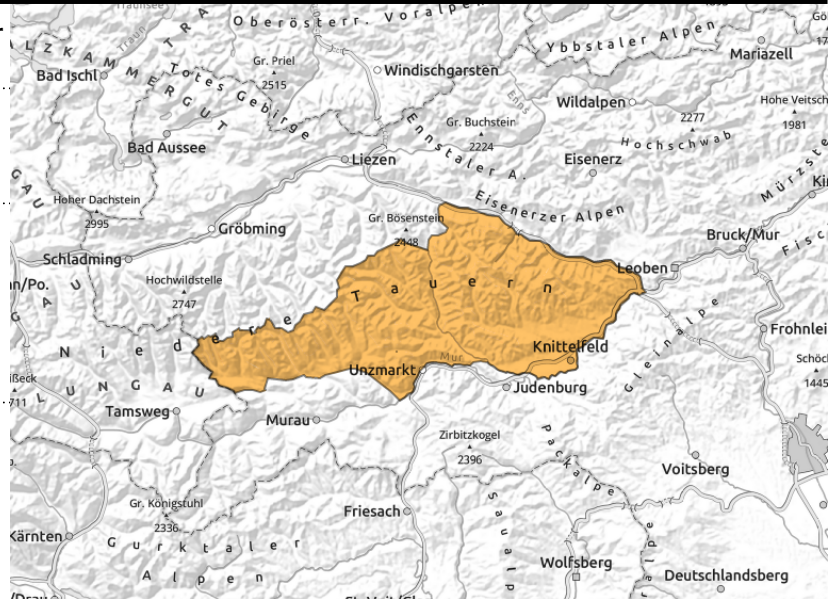
Gaaler Alpen, Südliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern Süd, Triebener Tauern



Umfangreicher Triebsschnee, kammnah und kammfern, in Rinnen und Mulden, Triebsschneepakete bis in den Waldbereich



weiterhin zu jeder Tageszeit möglich



Verbreitet erhebliche Schneebrettgefahr - weiterhin Gleitschneeaktivität beachten!

Es herrscht erhebliche Lawinengefahr. Durch die Neuschneemengen und den Sturm der vergangenen Tage haben sich sowohl im kammnahen als auch kammfernen Gelände in sämtlichen Expositionen umfangreiche, störanfällige Triebsschneeablagerungen gebildet. Die Gefahrenstellen befinden sich hinter Geländekanten, in windgeschützten Rinnen und Mulden sowie bis in Waldbereiche und sind aufgrund der schlechten Sicht und der umfangreichen Ablagerungen schwer zu erkennen. Lawinen können besonders in hohen Lagen mittlere Größe erreichen. Mit der Erwärmung im Tagesverlauf können in hohen Lagen auch noch vereinzelt spontane Lawinen abgehen.

Zudem besteht eine ausgeprägte Gefahr von Gleitschneelawinen. Diese können zu jeder Tageszeit in allen Expositionen aus sehr steilen Wald- bzw. Grashängen sowie auf glattem Felsuntergrund spontan abgehen. Bereiche unterhalb von Gleitschneerissen meiden!

In mittleren und tieferen Lagen destabilisieren Regeneintrag und Erwärmung die Schneedecke. Aus steilen Waldbereichen und Böschungen können kleine Nassschneelawinen spontan abgehen und exponierte Verkehrswege gefährden.

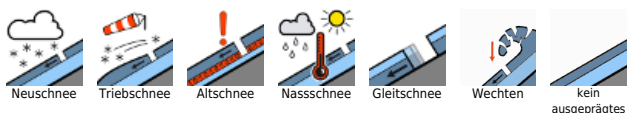
Schneedeckenaufbau

Der Triebsschnee der vergangenen Tage lagert in windgeschützten Bereichen meist auf einer verharschten Altschneedecke. Die Verbindung zum Altschnee ist gut, schattseitig wurde der frische Triebsschnee jedoch auf einer lockeren Schneedecke abgelegt. Desweiteren befinden sich störanfällige Schwachschichten innerhalb des frischen Triebsschneepakets. Durch vorübergehende Erwärmung und Regeneintrag wurde die Schneedecke in der vergangenen Nacht bis auf etwa 1700 m angefeuchtet. Das Schneedeckenfundament ist bis in mittlere Lagen feucht bzw. nass, was zu einem anhaltenden Gleitschneeproblem führt. Durch weiteren Regeneintrag verliert die Schneedecke in tiefen Lagen zunehmend an Festigkeit.

Wetter

Über Nacht kommt im Nordstau noch etwas Neuschnee hinzu, vom Dachstein über die nördlichen

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



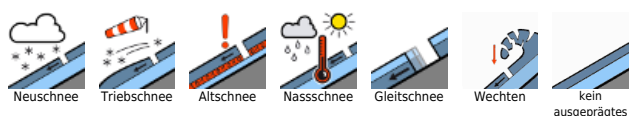
gültig: **Sonntag, 24.12.2023**

Niederer Tauern bis zu den Mürzsteger Alpen sind noch etwa 10 cm Neuschnee möglich. Die Schneefallgrenze liegt zwischen 1000 und 1200 m. Andernorts sind die Niederschlagsmengen über Nacht gering, vormittags lässt der Niederschlag dann auch im Nordstau nach. Im Laufe des Sonntagnachmittags werden deutlich wärmere Luftmassen herantransportiert, die Nullgradgrenze steigt bis zum Abend auf 2200 bis 2500 m, alpensüdseitig sogar noch höher. Unergiebige Niederschläge, die vor allem im Nordstau nachmittags noch auftreten können, werden zunehmend auch in höheren Lagen in leichten Regen übergehen. Der Wind weht über Nacht noch orkanartig aus NW, mit der Drehung auf eine westliche Höhenströmung lässt der Wind erst untertags langsam nach, weht aber besonders im Nordalpenbereich weiterhin stürmisch mit Spitzen um 80 km/h, in der Früh auch noch bis 100 km/h.

Tendenz

Am Christtag gibt es im gesamten Bergland wieder mehr Sonnenschein und es wird sehr mild. In 2000 m sind Temperaturen um 6 Grad zu erwarten. Der Wind weht zumindest in der ersten Tageshälfte noch kräftig und lässt dann weiter nach. Mit der Erwärmung setzt sich die Schneedecke und Schwachschichten im Triebsschnee werden weiter abgebaut. Die Lawinengefahr geht zurück, die Gleit- und Nassschneeproblematik dominieren.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



gültig: **Sonntag, 24.12.2023**

Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen, Stub- und Gleinalpe, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet



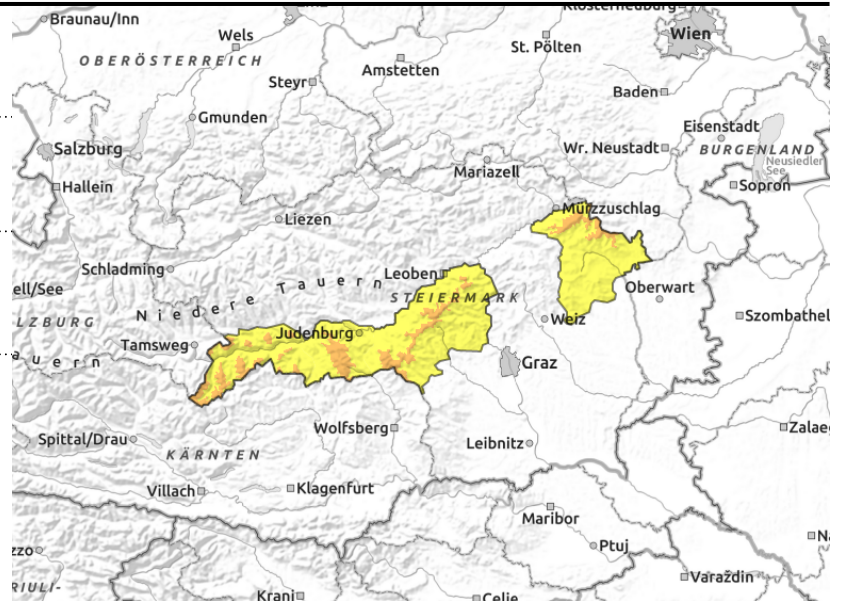
Waldgrenze



umfangreicher Triebsschnee auch kammfern



zu jeder Tageszeit möglich



Ab der Waldgrenze erhebliche Lawinengefahr durch frischen Triebsschnee - auch weiterhin auf Gleitschnee achten!

Über der Waldgrenze ist die Lawinengefahr erheblich, darunter mäßig. Neuschnee und Sturm der vergangenen Tage führten im sowohl kammnahen als auch kammfernen Gelände zu größeren und leicht auslösbaren Triebsschneeablagerungen in sämtlichen Expositionen. Anzahl und Umfang der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Die Gefahrenstellen befinden sich hinter Geländekanten, in windgeschützten Rinnen und Mulden sowie bis in Waldbereiche und sind aufgrund der schlechten Sicht und der umfangreichen Ablagerungen schwer zu erkennen. Lawinen können besonders in hohen Lagen mittlere Größe erreichen.

Zudem besteht eine ausgeprägte Gefahr von Gleitschneelawinen. Diese können zu jeder Tageszeit in allen Expositionen aus sehr steilen Wald- bzw. Grashängen sowie auf glattem Felsuntergrund spontan abgehen. Bereiche unterhalb von Gleitschneerissen meiden!

In mittleren und tieferen Lagen destabilisieren Regeneintrag und Erwärmung die Schneedecke. Aus steilen Waldbereichen und Böschungen können kleine Nassschneelawinen spontan abgehen und exponierte Verkehrswege gefährden.

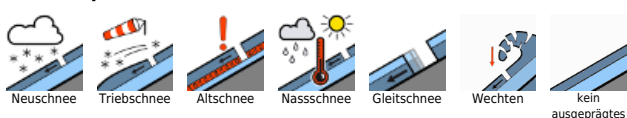
Schneedeckenaufbau

Der Triebsschnee der vergangenen Tage lagert in windgeschützten Bereichen meist auf einer verharschten Altschneedecke. Die Verbindung zum Altschnee ist gut, schattseitig wurde der frische Triebsschnee jedoch auf einer lockeren Schneedecke abgelegt. Desweiteren befinden sich störanfällige Schwachschichten innerhalb des frischen Triebsschneepakets. Durch vorübergehende Erwärmung und Regeneintrag wurde die Schneedecke in der vergangenen Nacht bis auf etwa 1700 m angefeuchtet. Das Schneedeckenfundament ist bis in mittlere Lagen feucht bzw. nass, was zu einem anhaltenden Gleitschneeproblem führt. Durch weiteren Regeneintrag verliert die Schneedecke in tiefen Lagen zunehmend an Festigkeit.

Wetter

Über Nacht kommt im Nordstau noch etwas Neuschnee hinzu, vom Dachstein über die nördlichen

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



gültig: **Sonntag, 24.12.2023**

Niederer Tauern bis zu den Mürzsteger Alpen sind noch etwa 10 cm Neuschnee möglich. Die Schneefallgrenze liegt zwischen 1000 und 1200 m. Andernorts sind die Niederschlagsmengen über Nacht gering, vormittags lässt der Niederschlag dann auch im Nordstau nach. Im Laufe des Sonntagnachmittags werden deutlich wärmere Luftmassen herantransportiert, die Nullgradgrenze steigt bis zum Abend auf 2200 bis 2500 m, alpensüdseitig sogar noch höher. Unergiebige Niederschläge, die vor allem im Nordstau nachmittags noch auftreten können, werden zunehmend auch in höheren Lagen in leichten Regen übergehen. Der Wind weht über Nacht noch orkanartig aus NW, mit der Drehung auf eine westliche Höhenströmung lässt der Wind erst untertags langsam nach, weht aber besonders im Nordalpenbereich weiterhin stürmisch mit Spitzen um 80 km/h, in der Früh auch noch bis 100 km/h.

Tendenz

Am Christtag gibt es im gesamten Bergland wieder mehr Sonnenschein und es wird sehr mild. In 2000 m sind Temperaturen um 6 Grad zu erwarten. Der Wind weht zumindest in der ersten Tageshälfte noch kräftig und lässt dann weiter nach. Mit der Erwärmung setzt sich die Schneedecke und Schwachschichten im Triebsschnee werden weiter abgebaut. Die Lawinengefahr geht zurück, die Gleit- und Nassschneeproblematik dominieren.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



gültig: **Sonntag, 24.12.2023**

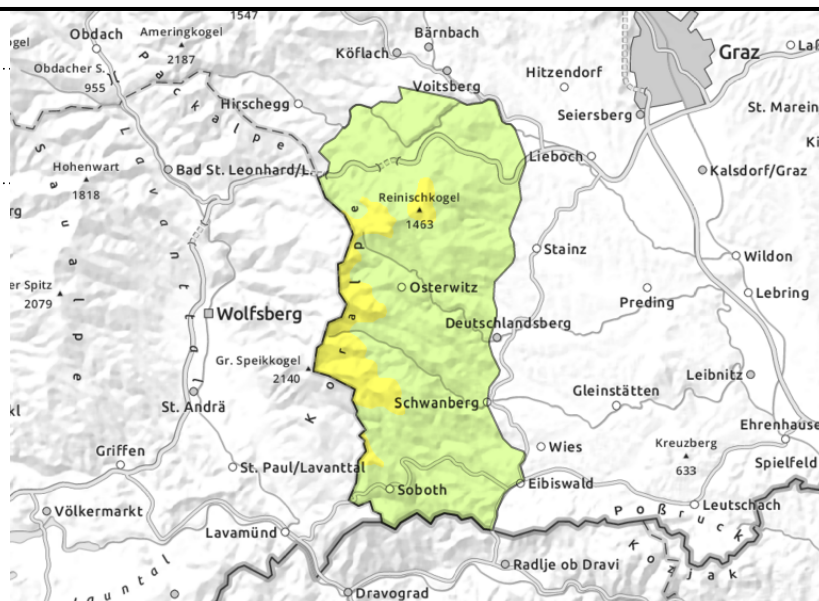
Koralpe



Waldgrenze



frische, störanfällige
Triebsschneelinsen



Mäßige Schneebrettgefahr über der Waldgrenze - auf Triebsschneeansammlungen achten

Kleine, störanfällige Triebsschneeablagerungen lagern oberhalb der Waldgrenze speziell in den Expositionen Nord über Ost bis Süd. Ungünstig sind vor allem Einfahrten in Rinnen und Mulden sowie Bereiche hinter Geländekanten. Schneebrettlawinen können zum Teil noch durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Sie sind meist klein bis mittelgroß.

Zudem sind an steilen Grashängen und Böschungen noch Gleitschneelawinen möglich. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

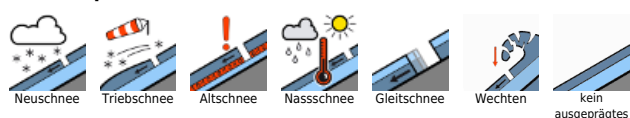
Schneedeckenaufbau

Etwas Neuschnee und stürmischer Wind führten in den letzten Tagen zur Bildung kleinerer Triebsschneeablagerungen bis in lichte Waldbereiche. Schwachschichten befinden sich innerhalb der gebundenen Schneeeauflage (weiche Einlagerungen), werden jedoch durch Erwärmung zunehmend abgebaut. Das Schneedeckenfundament ist bis in mittlere Lagen feucht bzw. nass, was zu einem anhaltenden Gleitschneeproblem führt.

Wetter

Über Nacht kommt im Nordstau noch etwas Neuschnee hinzu, vom Dachstein über die nördlichen Niederen Tauern bis zu den Mürzsteger Alpen sind noch etwa 10 cm Neuschnee möglich. Die Schneefallgrenze liegt zwischen 1000 und 1200 m. Andernorts sind die Niederschlagsmengen über Nacht gering, vormittags lässt der Niederschlag dann auch im Nordstau nach. Im Laufe des Sonntagnachmittags werden deutlich wärmere Luftmassen herantransportiert, die Nullgradgrenze steigt bis zum Abend auf 2200 bis 2500 m, alpensüdseitig sogar noch höher. Unergiebige Niederschläge, die vor allem im Nordstau nachmittags noch auftreten können, werden zunehmend auch in höheren Lagen in leichten Regen übergehen. Der Wind weht über Nacht noch orkanartig aus NW, mit der Drehung auf eine westliche Höhenströmung lässt der Wind erst untertags langsam nach, weht aber besonders im Nordalpenbereich weiterhin stürmisch mit Spitzen um 80 km/h, in der Früh auch noch bis 100 km/h.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

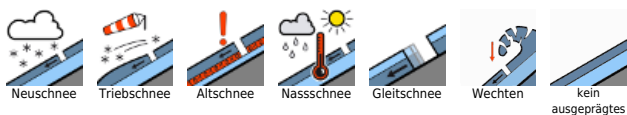


gültig: Sonntag, 24.12.2023

Tendenz

Am Christtag gibt es im gesamten Bergland wieder mehr Sonnenschein und es wird sehr mild. In 2000 m sind Temperaturen um 6 Grad zu erwarten. Der Wind weht zumindest in der ersten Tageshälfte noch kräftig und lässt dann weiter nach. Mit der Erwärmung setzt sich die Schneedecke und Schwachschichten im Triebsschnee werden weiter abgebaut. Die Lawinengefahr geht weiter zurück, die Gleit- und Nassschneeproblematik dominieren.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

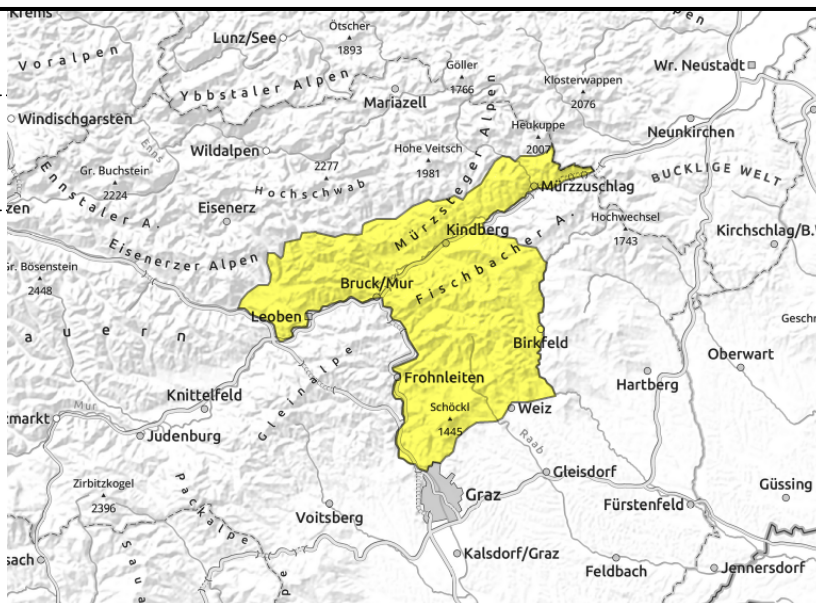


gültig: Sonntag, 24.12.2023

Mürztaler Alpen, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland



Störanfällige
Tribschneeablagerungen



Mäßige Lawinengefahr - frischen Tribschnee beachten

Es herrscht mäßige Lawinengefahr. Neuschnee und Sturm bildeten im kammnahen als auch kammfernen Steilgelände störanfällige Tribschneeablagerungen, welche aufgrund der schlechten Sicht schwer zu erkennen sind. Schneebrettlawinen können zum Teil noch durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen.

Aus Steilhängen mit Grasflächen oder laubbedecktem Boden mit ausreichender Schneedecke sind vereinzelt spontane Gleitschneelawinen möglich.

Schneedeckenaufbau

Der Tribschnee lagert auf einer verharschten Altschneedecke, die Verbindung zum Altschnee ist meist gut. Schwachschichten befinden sich innerhalb der gebundenen Schneeeauflage (weiche Einlagerungen). Das Schneedeckenfundament ist bis in mittlere Lagen feucht bzw. nass, was zu einem anhaltenden Gleitschneeproblem führt.

Wetter

Über Nacht kommt im Nordstau noch etwas Neuschnee hinzu, vom Dachstein über die nördlichen Niederen Tauern bis zu den Mürzsteger Alpen sind noch etwa 10 cm Neuschnee möglich. Die Schneefallgrenze liegt zwischen 1000 und 1200 m. Andernorts sind die Niederschlagsmengen über Nacht gering, vormittags lässt der Niederschlag dann auch im Nordstau nach. Im Laufe des Sonntagnachmittags werden deutlich wärmere Luftmassen herantransportiert, die Nullgradgrenze steigt bis zum Abend auf 2200 bis 2500 m, alpensüdseitig sogar noch höher. Unergiebige Niederschläge, die vor allem im Nordstau nachmittags noch auftreten können, werden zunehmend auch in höheren Lagen in leichten Regen übergehen. Der Wind weht über Nacht noch orkanartig aus NW, mit der Drehung auf eine westliche Höhenströmung lässt der Wind erst untertags langsam nach, weht aber besonders im Nordalpenbereich weiterhin stürmisch mit Spitzen um 80 km/h, in der Früh auch noch bis 100 km/h.

Lawinprobleme



Neuschnee



Tribschnee



Altschnee



Nassschnee



Gleitschnee



Wechten



kein ausgeprägtes

Gefahrenstufen



1
gering



2
mäßig



3
erheblich



4
groß



5
sehr groß

Exposition

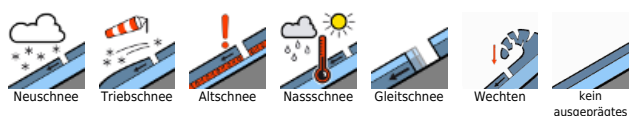


gültig: Sonntag, 24.12.2023

Tendenz

Am Christtag gibt es im gesamten Bergland wieder mehr Sonnenschein und es wird sehr mild. In 2000 m sind Temperaturen um 6 Grad zu erwarten. Der Wind weht zumindest in der ersten Tageshälfte noch kräftig und lässt dann weiter nach. Mit der Erwärmung setzt sich die Schneedecke und Schwachschichten im Triebsschnee werden weiter abgebaut. Die Lawinengefahr geht zurück, die Gleit- und Nassschneeproblematik dominieren.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

